

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **121 (1979)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Press, Berkeley, Los Angeles, London 1978. – *Panndorf H.*: Statistischer Beitrag zum Geschwulst-vorkommen im Patientengut einer Grosstierklinik. *Mh. Vet. Med.* 25, 99–104 (1970). – *Pliess G.*: Bewegungsapparat. In: *W. Doerr*: Organpathologie. Band III. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1974. – *Plummer P.J.G.*: A survey of six hundred and thirty six tumours from domesticated animals. *Can. J. comp. Med.* 20, 239–251 (1956). – *Runnells R.A.* and *Benbrook E.A.*: Epithelial tumours of horses. *Am. J. Vet. Res.* 3, 176–179 (1942). – *Schlotthauer C.F.*: The incidence and types of disease of the thyroid gland of adult horses. *JAVMA* 78, 211–218 (1931). – *Smith H.A.* and *Jones T.C.*: *Veterinary Pathology*. 3rd Ed., Lea and Febiger, Philadelphia 1966. – *Smith H.A.*, *Jones T.C.* and *Hunt R.D.*: *Veterinary Pathology*. 4th Ed., Lea and Febiger, Philadelphia 1972. – *Sundberg J.P.*, *Burnstein Th.*, *Page E.H.*, *Kirkham W.W.* and *Robinson F.R.*: Neoplasms of equidae. *JAVMA* 170, 150–152 (1977). – *Überreiter O.*: Beitrag zur Diagnostik und Therapie von Tumoren bei Tieren (Pferd, Hund, Katze). *Wien. tierärztl. Mschr.* 52, 211–222, 597–618, 685–699 (1965). – *Van de Pol B.*, *Stassen E.*, *Goedegebuure S.A.*, *van den Brom W.E.* and *van Nes J.J.*: Secondary bone tumours. A case report. *Tijdschr. Diergeneesk.* 103, 1099–1103 (1978). – *Von Sandersleben J.* and *Hänichen T.*: Tumours of the thyroid gland. In: *International histological classification of tumours of domestic animals*. *Bull. Wld. Hlth. Org.* 50, 35–42 (1974). – *Wintzer J.-J.*: Zum Geschwulst-vorkommen beim Pferd. *Mh. Vet. Med.* 10, 49–50 (1955).

BUCHBESPRECHUNG

Der Hund im Haus. Auswahl und Erziehung. Von *John Holmes*. Albert Müller Verlag, Rüslikon/Zürich-Stuttgart-Wien 1979. Schutzumschlag, 184 Seiten, 23 Abbildungen. Fr./DM 29.80.

Kein Zweifel, der Autor weiss etwas von Hunden und kann mit ihnen umgehen. Jedoch ist der Versuch, seine Erfahrungen einem grösseren Publikum zugänglich zu machen, nicht eben glücklich ausgefallen. Nur schon die Verwendung der Ausdrücke «abstossende Schar» oder «unerwünschte Wesensart» in Zusammenhang mit den wilden Vorfahren unserer Hunde wirkt befremdend aus der Feder eines Hundefreundes, ebenso die Charakterisierung der Bastarde als Sexfanatiker, Egoisten ohne Unterwerfungstrieb, nur darauf bedacht, ihr eigenes Leben so angenehm wie möglich zu gestalten und ihre – unerwünschte! – Wesensart infolge gesteigerten Geschlechtstriebes unkontrolliert weiter-zuvererben.

Der erste Teil des Buches soll dem Leser die Natur des Hundes, seine Triebe und Reaktionen und wie sie in der Erziehung ausgenützt werden können, verständlich machen. Vieles ist gut, so z. B. die Feststellung, dass ein Hund im Rudel ganz anders und oft unerwartet reagiert, als wenn er allein ist. Weshalb wird dann aber etwas später davor gewarnt, einen Welpen einer Rasse auszuwählen, deren Angehörige sich als Gruppe im Ausstellungsring ungebärdig benehmen, da dies ein Zeichen sei, dass sich ein Welpe dieser Rasse höchstwahrscheinlich zum Raufbold entwickle? Unfundierte und allzu subjektiv ist der Erguss über den Blick und die Augen, worauf diesbezüglich zu achten sei bei der Wahl eines Hundes. Dies mag für den Autor zutreffen, hat aber kaum Allgemeingültigkeit. Beim Lesen eines solchen Abschnittes gewinnt man den Eindruck, die Memoiren des Herrn X und nicht ein Buch mit ernstzunehmenden Ratschlägen in den Händen zu haben.

Die Einstellung des Autors dem Showbusiness gegenüber ist vernünftig, und mit dem Kapitel über die Verantwortung spricht er jedem Tierfreund aus der Seele. Schade, dass dieser positive Effekt am Schluss zunichte gemacht wird durch das verallgemeinernde Donnerwetter über die verantwortungs-losen Tierärzte, die vor der Euthanasie eines alten Tieres noch ein Geriatrikum einzusetzen versuchen.

Der zweite Teil des Buches handelt von der praktischen Erziehung des Hundes. Vieles ist darin nicht neu, aber es sind doch zahlreiche persönliche, sicher wertvolle Erfahrungen eingeflochten, die diesen zweiten Teil lesenswert machen.

Die Sprache des Buches ist oft nicht sehr gefällig. Nebenbei sei auch bemerkt, dass der Hund auf Abb. 20 kein Collie ist und dass Ferkel noch nie Nesthocker waren!

R. Fatzer, Bern